RUNDER TISCH BERLIN RTB Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Auswertung der Maßnahmenplanung Juni 2024 – Mai 2026 und Fortschreibung der Maßnahmenplanung Juni 2026 – Mai 2028

zur Umsetzung der WHO – Leitlinien

Runder Tisch Berlin –
Gesundheitsversorgung bei häuslicher
und sexualisierter Gewalt

Impressum

Herausgeberin:
Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin –
Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt
S.I.G.N.A.L. e. V.
Grüntaler Straße 1
13357 Berlin
RunderTisch@signal-intervention.de
https://rtb-gesundheit.de

Layout: Gerhart Schneider

Berlin, Oktober 2026

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege | BERLIN

S.I.G.N.A.L. e. V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband

DER PARITÄTISCHE BERLIN

Inhalt

I. Auswertung der Maßnahmenplanung Juni 2024 – Mai 2026. 3
II. Maßnahmenplanung Juni 2026 – Mai 2028 12

I. Auswertung der Maßnahmenplanung Juni 2024 – Mai 2026

Einleitung

Die Mitglieder des Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB) haben sich in ihrer Sitzung vom 22.04.2026 mit der Umsetzung der für den Zeitraum Juni 2024 bis Mai 2026 geplanten Maßnahmen befasst. Alle Fachgruppen und die Geschäftsstelle legten vorab schriftliche Berichte vor. Die für den Berichtszeitraum festgelegten Maßnahmen konnten überwiegend erfolgreich umgesetzt werden.

Im Zentrum der Arbeit stand:

- Fortführung und Abschluss der Entwicklung praxisnaher Handlungsempfehlungen für verschiedene Versorgungbereiche.
- Befassung mit der Versorgungssituation nach sexualisierter Gewalt, Entwicklung eines Standards zur medizinischen Versorgung nach sexualisierter Gewalt und einer Arbeitshilfe zur kriminologischen Indikation sowie Befassung mit der Finanzierung von Versorgungsleistungen
- Konkretisierung der Planung von Maßnahmen im Bereich Verankerung von Handlungsempfehlungen im Berliner Gesundheitswesen. Durchführen und Auswertung von Umfragen in verschiedenen Versorgungsbereichen zur Bekanntheit von Unterlagen, Einschätzungen, ob diese hilfreich sind und zum Fortbildungsbedarf. Entwicklung einer ersten Planung für den Bereich Qualitätsmanagement.
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zu Ergebnissen und Anliegen des Runden Tischs, insbesondere zum jährlichen Aktionstag „Gewalt stoppen! Gesundheit stärken“. Die Verantwortung für übergreifende Aktivitäten lag unverändert bei der Geschäftsstelle, die von Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Kommunikation und Medien“ beraten und unterstützt wurde. Der Webauftritt des RTB und seine Präsenz in den Sozialen Medien waren weitere wichtige Aufgaben.

Im Weiteren wird der Sachstand in den Arbeitsbereichen „Umsetzung der WHO Leitlinien in verschiedenen Versorgungsbereichen“, „Verankerung von Empfehlungen“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ vermittelt.

Handlungsfeld: Umsetzung der WHO Leitlinien in verschiedenen Versorgungsbereichen

Die Fachgruppe hat ihre Arbeit zum Ende des Jahres 2025 abgeschlossen. Die seit 2019 formulierten Maßnahmen wurden bearbeitet und weit überwiegend sehr erfolgreich realisiert. Die Fachgruppe wurde im Mai 2026 offiziell aufgelöst. Vorgelegt wird hier die Gesamtauswertung für den Zeitraum 2019-12/2025.

Die Fachgruppe tagte im Zeitraum 24mal unter Leitung der Vertreterinnen des Rettungsdienstes/ Berliner Feuerwehr und der Geschäftsstelle. Beteiligt waren insgesamt 20 Mitgliedsorganisationen des RTB sowie drei Gastorganisationen. Im Kern befasste sich die Fachgruppe mit der Konkretisierung der WHO-Leitlinien für die einzelnen Versorgungsbereiche (Handlungsempfehlungen). Bedarfe spezifischer Zielgruppen wie Menschen mit BeHinderungen und/oder mit Flucht- oder Migrationshintergrund wurden dabei berücksichtigt. Soweit erforderlich bzw. gewünscht tagten zeitlich befristete U-Arbeitsgruppen zu einzelnen Thematiken. Die Fachgruppe hat zudem weitere konkrete Arbeitsmaterialien – darunter „Goldene Sätze“ zur Ansprache von Gewalterfahrungen

und Gesprächsführung sowie eine Übersicht spezialisierter Einrichtungen im sozialen Bereich und in der Gesundheitsversorgung erstellt. Sie hat positiv Position bezogen zur Einführung von proaktiven Beratungsangeboten in die Gesundheitsversorgung. Zur Versorgungssituation bei sexualisierter Gewalt hat die Fachgruppe ein Positionspapier erarbeitet. Die folgende Tabelle zeigt Ergebnisse im Detail. Benannt werden auch noch laufende Arbeiten.

Maßnahmen	Ergebnisse	Kosten
Häusliche Gewalt: Für zentrale Versorgungsbereiche werden idealtypische Versorgungsabläufe beschrieben, mindestens für • Rettungsdienst • Zentrale Notaufnahmen • Gynäkologische Praxen • Zahnärztliche Praxen • Hebammen • Öffentl. Gesundheitsdienst **Angestrebter Einbezug von** • Allgemeinmedizin • Physiotherapie • Psychotherapie • Apotheken • Schwangerenberatung • MD Berlin-Brandenburg • Ärztliche Psychotherapie/ Psychosomatik **Veröffentlichung der Abläufe**	**Empfehlungen erstellt und veröffentlicht:** • Rettungsdienst (Berl. Feuerwehr, 2020, aktualisiert 2025) • Geburtshilfe (BVF LV Berlin & Berl. Hebammenverband, 2021, aktualisiert 2026) • Zentrale Notaufnahmen (DGINA LG Berlin 2022, aktualisiert 2025) • Schwangeren(konflikt)beratungsstellen (Trägervertretungen d. Beratungsstellen, 2023, Aktualisierung und Begleitheft 2026) • Apotheken (Apothekerkammer Berlin, 2024) • Ambulant tätige psychologische Psychotherapeut*innen (Psychotherapeutenkammer Berlin, 2025) • Zahnärztliche Versorgung (Zahnärztekammer Berlin, 2024) • Hausärztliche Praxen (Hausärzteverband Berlin, 2024, Überarbeitung und Broschüre 2026/27) • Medizinische Fachangestellte (Verband medizinische Fachberufe, 2024, Überarbeitung und Broschüre 2026/27) • Alle Abteilungen Zentrum für sex. Gesundheit (ÖGD, Zentrum sex. Gesundheit, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, bis Ende 2026) • Medizinischer Dienst, Mitarbeitende mit Patient*innenkontakt (MD Berlin-Brandenburg, bis Ende 2026) • Ergänzende Empfehlung zur Versorgung Betroffener mit Kind(ern) (interdisziplinäre AG, 2023) Alle Abläufe verfügbar: https://rtb-gesundheit.de/praxismaterialien	Personelle und sachliche Ressourcen der Mitglieder Layout/Druckkosten einzelner Mitglieder und der Geschäftsstelle RTB

Maßnahmen	Ergebnisse	Kosten
Bedarf/Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsversorgung und Hilfesystem/Polizei sind beschrieben. Datenschutz- und berufsrechtliche Fragen einbezogen und geklärt Die Zusammenarbeit wird gepflegt und weiterentwickelt Interdisziplinäre Aktivitäten wie die pro-aktive Beratung werden unterstützt	Kontinuierlicher Austausch / jährlich 3-5 Sitzungen **Fachliche Schwerpunkte:** • Feed-back und fachliche Unterstützung bei der Entwicklung von Empfehlungen/SOP • Versorgung Betroffener mit BeHinderungen • Versorgung Betroffener mit Migrationshintergrund • Pro Aktive Beratungsangebote in/für Einrichtungen des Gesundheitswesens • Polizeiliches Handeln bei häuslicher Gewalt • Vorgaben des Landesaktionsplans Istanbul-Konvention • Versorgung nach sexualisierter Gewalt / Stand, Probleme, Handlungsbedarf **Erstellte Arbeitsmaterialien:** • Liste mit Kontaktdaten spezialisierter psychosozialer Hilfeangebote nach häuslicher/ sexualisierter Gewalt sowie spezialisierter Angebote im Gesundheitsbereich (Berlin) • „Goldene Sätze“. Hilfestellung für die Ansprache und Gesprächsführung bei häuslicher Gewalt • Übersicht „Hilfeangebote für Betroffene mit BeHinderung“ (Abschluss 2026) **Weitere Unterlagen:** • Positionspapier zur Versorgung nach sexualisierter Gewalt • Unterstützungsschreiben zur Realisierung eines Pro-aktiven Beratungsangebots	Personelle und sachliche Ressourcen der Mitglieder
Versorgung nach sexualisierter Gewalt/Vergewaltigung: Fachaustausch zur Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur kassenfinanzierten vertraulichen Spurensicherung (VSS)	• Gespräche mit Vertreter*innen SenWGP, Rechtsmedizin, BKG, LKA zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (§ 27 iVm 132k SGB V) • Unterstützung der Einrichtung einer Netzwerkstelle „Gesundheitsversorgung nach sex. Gewalt“ zur weiteren kontinuierlichen Bearbeitung der Thematik. Die Stelle wurde 2/2025 eingerichtet. Träger ist S.I.G.N.A.L. e.V.	Personelle und sachliche Ressourcen der Mitglieder

Maßnahmen	Ergebnisse	Kosten
Ausarbeitung eines medizinischen Versorgungsstandards	• „Standard der medizinischen Versorgung nach sexualisierter Gewalt“ (Mai 2025). Mitgezeichnet von 23 Mitgliedern des RTB und weiteren 12 Organisationen. • Verbreitung über die Website des RTB, durch Online-Fortbildung, Artikel, Tagungsbeiträge. • Befassung mit Problemen der Finanzierung der Versorgungsleistungen (Abschluss 2026)	Personelle und sachliche Ressourcen der Mitglieder
Ggf. Entwicklung von Empfehlungen zur Versorgung nach sexualisierter Gewalt für die Versorgungsbereiche	• Die Erarbeitung von Handlungsabläufen/SOP erfolgt im Zentrum sexuelle Gesundheit des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg (ÖGD) (siehe oben; laufender Prozess). • Andere Versorgungsbereiche formulieren keinen Bedarf für eine Adaption. Der Standard medizinische Versorgung nach sexualisierter Gewalt wird als ausreichend erachtet. Seit 1/2026 seht zusätzlich die AWMF S1 Leitlinie der DGGG „Empfehlungen zur Betreuung und Versorgung von weiblichen Betroffenen sexualisierter Gewalt“ zur Verfügung.	

Die Fachgruppe hat Festlegungen für die kontinuierliche Aktualisierung und Weiterentwicklung der erarbeiteten Unterlagen beschlossen. Die Überprüfung und Aktualisierung von Empfehlungen wird im Rhythmus von max. 5 Jahren erfolgen. Verantwortlich ist die jeweils federführende Organisation mit fachlicher und organisatorischer Unterstützung der Geschäftsstelle. Kleinere Änderungen, insbesondere bei Angaben zu Hilfeeinrichtungen werden von der Geschäftsstelle bei anstehenden Neudrucken eingearbeitet. Die Übersicht zu spezialisierten Angeboten wird jährlich durch die Geschäftsstelle geprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Die Geschäftsstelle steht Organisationen, die eine Handlungsempfehlung / SOP zur Versorgung bei häuslicher und/oder sexualisierter Gewalt für Ihren Versorgungsbereich entwickeln möchten, unverändert als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Handlungsfeld: Verankerung

Die Fachgruppe arbeitet an einer strukturellen Verankerung von Handlungsempfehlungen und Arbeitsmaterialien bei häuslicher und sexualisierter Gewalt in der Berliner Gesundheitsversorgung. Sie hat im Berichtszeitraum sechsmal getagt. Mit Stand März 2026 sind 15 Mitglieder des RTB involviert.

Die vorliegende Arbeitsplanung wurde im Berichtszeitraum konkretisiert und dem RTB 2025 vorgestellt. Die FG realisierte Umfragen zur Bekanntheit der Unterlagen in den jeweiligen Versorgungsbereichen und zum weiteren Unterstützungsbedarf der Fachpersonen. Die Umfragen erfolgten bis Ende 2025 in fünf Versorgungsbereichen. Eine übergreifende Auswertung konnte für vier der

Bereiche erfolgen. Aufgrund des überwiegend sehr geringen Rücklaufs können nur Tendenzaussagen getroffen werden: Die Empfehlungen sind 1/3 – 2/3 der antwortenden Person bekannt (je nach Versorgungsbereich 34-77%) und werden deutlich überwiegend als hilfreich eingeschätzt (79-100%). Durchgehend wird der Wunsch nach Fortbildungen in Präsenz- und Onlineformaten formuliert (72-81%). Vorgaben der QM-RL zu Gewaltschutz und -prävention sind überwiegend wenig bekannt (17-57%). Eine vergleichende Auswertung steht auf der Website des RTB zur Verfügung (https://rtb-gesundheit.de/aktivitaeten).

Ein weiterer Fokus lag auf der Auseinandersetzung mit dem Qualitätsmanagement als einer Möglichkeit zur Verankerung der Thematik. Im Ergebnis entstand eine Planungsgrundlage für das weitere Vorgehen.

Geplante Maßnahmen	Ergebnisse und Stand der Arbeit bis Mai 2026	Kosten
Sammlung von Evidenz und Veröffentlichung der Ergebnisse		
Entwicklung eines Umfragemanuals, das in wesentlichen Teilen in allen Versorgungsbereichen eingesetzt werden kann und eine Vergleichbarkeit der Daten ermöglicht.	Fragebogen mit TN der Fachgruppe erarbeitet. Online-Umfragemaske mit LimeSurvey erarbeitet.	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten
Durchführung und Auswertung von Umfragen zum Bekanntheitsgrad der erarbeiteten Unterlagen und Wiederholung, um Entwicklungen abzubilden. Realisierung z. B. in den Bereichen • Zentrale Notaufnahmen • Rettungsdienst Berliner Feuerwehr • Frauenärztliche Versorgung • Schwangerenberatungsstellen • Med. Fachangestellte • Zahnärztliche Versorgung	**Umfragen (4 mit LimeSurvey) unter:** • Teile Zentrale Notaufnahmen: 2. Erhebung 2/25 • Rettungsdienst Berliner Feuerwehr: 2/25 • Hausärzt*innen: 10/25 • Gynäkolog*innen: 10/25 • Schwangeren(konflikt)beratungsstellen: 6/25 Übergreifende Auswertung erfolgte für ZNA, Hausärzt*innen, Gynäkolog*innen und Schwangeren(konflikt)beratungsstellen. Diskussion der Ergebnisse in der Fachgruppe.	
Befragung der Mitarbeitenden des telefonischen Notdienstes (116 117) und des Bereitschaftsdiensts zu Wissensstand, Handlungssicherheit, Kenntnis von Vorgaben und Unterstützungswünschen.	Offen	

Fortbildung der Gesundheitsberufe	Ergebnisse und Stand der Arbeit bis Mai 2026	Kosten
Sondierung von Möglichkeiten zur Erarbeitung eines E-Learning/Blended Learning Angebots für Gesundheitsberufe. Ggf. Entwicklung und Erprobung eines modellhaften Angebots für eine Zielgruppe.	Maßnahme unter Berücksichtigung vorliegender Umfrageergebnisse und verfügbarer Ressourcen diskutiert (digitale und präsenz-Formate werden gewünscht).	Ggf. sind zusätzliche Mittel erforderlich
Monitoring von Entwicklungen und Werbung für kontinuierliche Fortbildungsangebote „Versorgung bei häuslicher/ sexualisierter Gewalt“ vergleichbar der Guten Praxis von Ärztekammer Berlin und S.I.G.N.A.L. e.V.	Erfolgte Fortbildungsangebote: • Zahnärztekammer Berlin 1/2026 • Psychotherapeutenkammer Berlin 11/2025 • DGPFG diverse Veranstaltungen • Hausärzteverband & Verband med. Fachberufe: diverse Veranstaltungen • Hebammenkongress 5/2024	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten

Aus- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe	Ergebnisse und Stand der Arbeit bis Mai 2026	Kosten
• Verankerung der Thematik in der Ausbildungsordnung der MFA-Ausbildung • Ermittlung von Ansprechpartnerinnen und Wegen der Umsetzung • Kommunikation des Anliegens • Planung eines möglichen Vorgehens	Vorarbeiten erfolgen aktuell (Vorstudie d. Verbands med. Fachberufe), Umsetzung bis 2028	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten
Praktische Umsetzung der bestehenden Vorgaben in der ärztlichen Weiterbildungsordnung, inkl. Klärung der Möglichkeiten zur Aufnahme der Thematik im Logbuch der Ärzt*innen in Weiterbildung.	• Maßnahme in Klärung mit ÄKB Maßnahme wird ggf. erweitert um Vorgabe in WBO für Psychotherapeut*innen • Punktuelle Seminare mit Kompetenzzentrum Allgemeinmedizin erfolgt (keine Verankerung bislang)	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten

Qualitätsmanagement	Ergebnisse und Stand der Arbeit bis Mai 2026	Kosten
Sondierung von Möglichkeiten einen interdisziplinären Qualitätszirkel „Versorgung bei häuslicher Gewalt“ einzurichten (KV Berlin).	Sondierung ist erfolgt: mangelnde Effektivität, keine Ressourcen bei geschulten Moderator*innen; Maßnahme abgeschlossen	
• Vermittlung von Hilfestellungen zur Umsetzung der Vorgaben des §4 QM-RL des G-BA in der Versorgung erwachsener Betroffener (Verbreitung der Handlungsempfehlungen und weiterer Unterlagen). Schrittweises Vorgehen. • Klärung von Möglichkeiten (Verbände, KV, Kammern) • Erstellen von Informationen • Umsetzung z.B. über KV Berlin	Planungsgrundlage erstellt und in FG diskutiert (Stakeholder identifiziert, Wege der Umsetzung) Austausch mit KV Berlin und Ärztekammer Berlin	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten
Klärung der Möglichkeit, das Thema und Handlungsempfehlungen in Vorgaben zur Arbeitssicherheit (Berufsgenossenschaft / BGW) und in Vorgaben zur Patientensicherheit (Aktionsbündnis Patientensicherheit / APS) zu integrieren	Eine Integration der Thematik in Vorgaben zur Arbeitssicherung (BGW) wird nicht weiterverfolgt. Der Aufwand erscheint zu hoch für die verfügbaren Ressourcen der FG-Mitglieder. Die Bereitschaft des APS, zu Integration der Thematik in eigene Vorgaben/Unterlagen zur Patientensicherheit wurde noch nicht geklärt.	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Die Koordination und Umsetzung übergreifender Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit obliegt der Geschäftsstelle. Sie wird von der „Arbeitsgruppe Kommunikation und Medien“ beraten. An der AG wirkten im Berichtszeitraum kontinuierlich sechs Organisationen mit. Mit der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung erfolgte eine kontinuierliche Zusammenarbeit und Abstimmung. Die Arbeitsgruppe berät und unterstützt vor allem bei der Planung und Umsetzung des jährlichen Aktionstags „Gewalt stoppen! Gesundheit stärken“ – inklusive einer möglichst pressewirksamen Aktivität.

Maßnahmen	Ergebnisse und Stand der Arbeit bis Mai 2026	Kosten
Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei der Veröffentlichung und Verbreitung neuer und aktualisierter Handlungsempfehlungen/SOPs	**Bedarfsbezogene Umsetzung, insbesondere:** • Fachliche und finanzielle Unterstützung bei Layout/Druck und Verschickung von Unterlagen • Verbreitung erarbeiteter Empfehlungen im Rahmen von Veranstaltungen, Gremienarbeit und über diverse Veröffentlichungen (z.B. Artikel im KV-Blatt, Workshop Jahrestagung DGPFG, Vortrag Fachveranstaltung in Freiburg) • Unterstützung von Mitgliedern bei Konzipierung, Planung und Umsetzung von Fortbildungen und Workshops zu den Handlungsempfehlungen (z.B. Psychotherapeutenkammer Berlin, Zahnärztekammer Berlin, Verband med. Fachberufe) • Vorstellung des RTB und seiner Arbeitsergebnisse, z.B. Vortrag European Conference on Domestic Violence, Infostand Fachtag Gleichstellungsbeauftragte Spandau • Verbreitung neuer Handlungsempfehlungen über Social Media Posts (Instagram) und RTB Homepage • Vielzahl an Meldungen, Veröffentlichungen und Beiträgen von RTB Mitgliedern und der Geschäftsstelle	Personelle und sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen; Etat der Geschäftsstelle
Bereitstellung und Pflege von Materialien zur Problematik häuslicher und sexualisierter Gewalt in Abstimmung mit den Fachgruppen des RTB	**Maßnahme wurde realisiert, u.a.:** • RTB-Flyer 2024 aktualisiert • Bedarfsgerechter Nachdruck von Materialien (Poster, WHO-Handbuch, Empfehlungen, Buttons) • Neuerstellung, z.B. Aufsteller für Arztpraxen „Erleben Sie Gewalt in der Partnerschaft?“	Layout- und Druckkosten aus dem Etat der Geschäftsstelle. Einmalige Zuwendung des DPW, LV Berlin (Aufsteller)
Maßnahmenplanungen und Ergebnisse der Arbeit des RTB werden in angemessener Weise, mind. in tabellarischer Form über die Website des RTB, veröffentlicht.	**Maßnahme wurde realisiert** • Maßnahmenplanung und -auswertung auf Homepage veröffentlicht (https://rtb-gesundheit.de/unterlagen)	Layoutkosten aus dem Etat der Geschäftsstelle

Maßnahmen	Ergebnisse und Stand der Arbeit bis Mai 2026	Kosten
Eine gemeinsame öffentliche Aktivität/Jahr zur Aufklärung über die Problematik und über Handlungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen; Einladung von Pressevertreter*innen	**Maßnahme wurde realisiert:** • Aktionstag 2024 mit Informationsveranstaltungen an Kliniken, 1 Pressemeldung, 2 Presseeinladungen, 1 Pressedossier: 5 Artikel, 1 Fernsehbeitrag • Aktionstag 2025 mit Presseaktion in Hausarztpraxis, 2 Presseeinladungen, 2 Pressedossier: 2 Artikel, 1 Radiobeitrag • 2 Abendveranstaltungen mit je ca. 100 TN • Begleitende Meldungen & Social Media Posts von RTB Mitgliedern und Geschäftsstelle	Personelle und sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen und der Geschäftsstelle
Pflege und Weiterentwicklung des Webauftritts des RTB. Anpassung der Struktur, z.B. zum leichteren Auffinden von Handlungsempfehlungen und anderen Materialien	**Maßnahme wurde realisiert:** • Kontinuierliche Pflege und Aktualisierung • Einstellung neuer Unterlagen, u.a. Empfehlung Zahnärztekammer Berlin, Verband med. Fachberufe und Hausärzteverband, Standard medizinischer Versorgung nach sexualisierter Gewalt • Aufnahme von Anlaufstellen für TIN-Personen; sprachliche Weiterentwicklung (gender-offen) • Download Informationen zum IKON „Hilfe für Betroffene“ auf Website eingestellt	Etat der Geschäftsstelle

II. Maßnahmenplanung Juni 2026 – Mai 2028

Einleitung

Die Mitglieder des Runden Tisch Berlin – Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt (RTB) haben in ihrer Sitzung vom 22.04.2026 die Fortschreibung der Maßnahmenplanung für den Zeitraum Juni 2026 bis Mai 2028 beschlossen.

Die 2024-2026 geplanten Maßnahmen wurden weitestgehend erfolgreich umgesetzt (s. o.).

Für die Maßnahmenplanung 2026 – 2028 liegen folgende Entscheidungen und Beschlüsse des RTB vor:

- Die Fachgruppe „Versorgungsrealitäten“ hat ihre Arbeitsaufträge erfolgreich abgeschlossen und wurde offiziell aufgelöst.
  - Noch laufende Arbeitsprozesse werden von der Geschäftsstelle unterstützt.
  - Die Geschäftsstelle ist auch Ansprechpartnerin für neu an der Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen/SOP interessierter Organisationen.
  - Die fachliche Prüfung und Aktualisierung vorliegender Unterlagen obliegt grundsätzlich den verantwortlichen Organisationen. Eine Aktualisierung soll spätestens nach Ablauf von fünf Jahren erfolgen. Die Geschäftsstelle unterstützt den Prozess organisatorisch und inhaltlich.
  - Aktualisierungen in Bezug auf das Hilfesystem (Kontaktdaten, Einrichtungen) erfolgen bei Neudruck von Unterlagen durch die Geschäftsstelle.
- Das Ziel „Verankerung von Empfehlungen“ ist noch nicht erreicht und wird beibehalten. Es werden Unter-Arbeitsgruppen zu den Themen „Verankerung in Aus-, Fort- und Weiterbildung“ sowie „Verankerung im Qualitätsmanagement“ gebildet.
- Die Öffentlichkeitsarbeit des RTB soll verstärkt werden. Die Geschäftsstelle wird in Abstimmung mit der AG Kommunikation und Medien ein Konzept erstellen, um Mitglieder des RTB verstärkt und kontinuierlich in die Öffentlichkeitsarbeit einzubeziehen.
- Die 2025 unter Federführung des RTB erstellte Arbeitshilfe zur kriminologischen Indikation wird verbreitet und soll in Fortbildungen aufgenommen werden.

Maßnahmenplanung im Handlungsfeld Verankerung von Empfehlungen

Die strukturelle Verankerung von Handlungsempfehlungen und Arbeitsmaterialien bei häuslicher und sexualisierter Gewalt bleibt das wesentliche Ziel dieses Arbeitsfelds. Die bereits laufenden Umfragen zur Bekanntheit der vorliegenden Empfehlungen und zu weiterführenden Unterstützungswünschen werden fortgeführt (Sammlung von Evidenz). Die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Gesundheitsberufe und das Qualitätsmanagement in Praxen und Kliniken werden Schwerpunkte von Aktivitäten im Planungszeitraum sein. Für beide Thematiken werden Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit möglichen Aktivitäten und ihrer Umsetzung befassen.

Für Juni 2026 bis Mai 2028 fortgeschriebene Maßnahmen:

Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Zeitraum bis
Sammlung von Evidenz und Veröffentlichung der Ergebnisse:			
Überprüfung und ggf. Anpassung des Fragebogens und der Online-Maske	Fachgruppe Verankerung	Personelle und sachliche Ressourcen der Beteiligten	Mai 2028
Realisierung von Online-Umfragen zum Bekanntheitsgrad der erarbeiteten Unterlagen in möglichst allen Bereichen mit Handlungsempfehlungen. Umfragen 2026/27 geplant von: Hebammenverband, Verband med. Fachangestellte, Geburtshilfe Kliniken	Mitglieder, für deren Bereich Unterlagen vorliegen, Geschäftsstelle		
Auswertung der Umfragen, Präsentation der Ergebnisse, Veröffentlichung der übergreifenden Auswertung auf der RTB-Webseite. Planung von Folgemaßnahmen	Mitglieder, für deren Bereich Unterlagen vorliegen, Fachgruppe Verankerung		
Befragung der Mitarbeitenden des telefonischen Notdienstes (116 117) und des Bereitschaftsdiensts zu Wissensstand, Handlungssicherheit, Kenntnis von Vorgaben und Unterstützungswünschen.	Kassenärztliche Vereinigung Berlin		
Verankerung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Gesundheitsberufen Einrichtung einer Arbeitsgruppe mit folgenden Aufgaben:	Fachgruppe Verankerung und weitere RTB Mitglieder	Personelle und sächliche Ressourcen der Mitgliedsorganisationen	Dez. 2026
Bereich Fortbildung • Sondierung von Möglichkeiten zur Erarbeitung eines E-Learning/Blended Learning Angebots, ggf. Entwicklung und Erprobung für eine Zielgruppe. Zunächst: Prüfung, ob 2-3 kurze Videos entwickelt werden können	AG Aus-, Fort- und Weiterbildung		Mai 2028
• Monitoring von Entwicklungen und Werbung für kontinuierliche Fortbildungsangebote. Geplant: gemeinsame Online-Veranstaltung von ÄKB, Apothekerkammer und Psychotherapeutenkammer Berlin. Aufnahme der Thematik in die Berufsordnung der Hebammen	AG Aus-, Fort- und Weiterbildung		Fortlaufend
Bereich Aus- und Weiterbildung • Verankerung der Thematik in der Ausbildungsordnung der MFA/ZFA Ausbildung	Verband der med. Fachberufe, LV Mitte-Ost		Mai 2028
• Praktische Umsetzung der bestehenden Vorgaben in der ärztlichen Weiterbildungsordnung, inkl. Klärung der Möglichkeiten zur Aufnahme der Thematik im Logbuch der Ärzt*innen in Weiterbildung (ggf. auch für Psychotherapeut*innen)	Ärztekammer Berlin, AG Aus-, Fort- und Weiterbildung		Mai 2028

Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Zeitraum bis
Verankerung im Rahmen der QM-Vorgaben für Praxen und Kliniken			
Aufbau einer Arbeitsgruppe mit folgenden Aufgaben: • Planung und Realisierung von Maßnahmen zur Unterstützung von Praxen und Kliniken bei der Umsetzung gewaltbezogener Vorgaben des §4 QM-RL des G-BA (Bezug häusliche/sexualisierte Gewalterfahrungen Erwachsener) • Klärung von Änderungsmöglichkeiten an den regulären stichprobenhaften Erhebungen zur Umsetzung der Vorgaben der QM-RL (Ausdifferenzierung nach Gewaltkontexten).	Fachgruppe Verankerung AG Qualitätsmanagement	Personelle und sächliche Ressourcen der Mitgliedsorganisationen	Dez. 2026 Mai 2028
Prüfung von Möglichkeiten der Integration des Themas/der Unterlagen in QM-Fortbildungen und QM-Netzwerke in Berlin, ggf. Umsetzung			Mai 2028
Klärung der Möglichkeit, das Thema und Handlungsempfehlungen in Vorgaben zur Patientensicherheit (Aktionsbündnis) zu integrieren			Mai 2028

Maßnahmenplanung im Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit

Fachpersonen und Organisationen des Gesundheitswesens sollen kontinuierlich über die Problematik häuslicher/sexualisierter Gewalt, ihre gesundheitlichen Folgen und Auswirkungen, über Versorgungsanforderungen und Handlungsmöglichkeiten informiert werden. Die vom RTB bzw. seinen Mitgliedern erarbeiteten Unterlagen (Handlungsempfehlungen, Broschüren u.a.) sowie weitere Ergebnisse der Arbeit sollen veröffentlicht und für Fachpersonen kostenfrei verfügbar sein. Wesentliche Instrumente dafür sind die Website des RTB, der jährliche gemeinsame Aktionstag. „Gewalt stoppen! Gesundheit stärken“, Aktivitäten in den Sozialen Medien (Instagramm) sowie Beiträge in Fachzeitschriften und bei Fachkongressen.

Angestrebt sind regelmäßige öffentliche Beiträge und Positionierungen zum Thema von Seiten aller Mitglieder des RTB. Die Geschäftsstelle verantwortet übergreifende Aktivitäten wie den jährlichen Aktionstag, die Pflege der Website und des Instagramm-Accounts, die Bearbeitung von Anfragen.

Für Juni 2026 bis Mai 2028 fortgeschriebene Maßnahmen:

Maßnahmen	Zuständigkeiten	Kosten	Zeitraum bis
Unterstützung der Mitglieder des RTB bei der Veröffentlichung und Verbreitung neuer und aktualisierter Handlungsempfehlungen/ SOPen sowie zwei eigenständige Aktivitäten der Geschäftsstelle	Geschäftsstelle des RTB Mitglieder des RTB	Personelle u. sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen, Etat der Geschäftsstelle	Laufend
Bereitstellen von Materialien zur Problematik häuslicher und sexualisierter Gewalt in Abstimmung mit den Fachgruppen des RTB	Geschäftsstelle des RTB Mitglieder des RTB	Layout- und Druckkosten aus dem Etat der Geschäftsstelle	Laufend
Maßnahmenplanungen und Ergebnisse der Arbeit des RTB werden in angemessener Weise, mindestens in tabellarischer Form über die Website des RTB, veröffentlicht	Geschäftsstelle des RTB	Layout- und Druckkosten aus dem Etat der Geschäftsstelle	Laufend
Gestaltung, Organisation und Realisierung eines jährlichen Aktionstags mit Abendveranstaltung. Unterstützung von Mitgliedsorganisation bei Aktivitäten. Pressearbeit	Geschäftsstelle des RTB mit SenWGP Mitglieder des RTB	Personelle und ggf. sächliche Ressourcen der involvierten Organisationen und der Geschäftsstelle	Jährlich
Pflege und Weiterentwicklung des Webauftritts des RTB. Bedarfsgerechte technische und konzeptionelle Weiterentwicklung. Verbesserung der Auffindbarkeit der RTB-Homepage über Suchmaschinen	Geschäftsstelle des RTB	Etat der Geschäftsstelle	Laufend
Konzeptentwicklung für anlassbezogene PR Aktivitäten möglichst vieler RTB Mitglieder, gemeinsam mit der AG Kommunikation und Medien. Unterstützung der Mitgliedsorganisationen bei der Umsetzung	Mitglieder des RTB AG Kommunikation und Medien	Personelle Ressourcen der involvierten Organisationen und der Geschäftsstelle	5/2028

RUNDER TISCH BERLIN RTB Gesundheitsversorgung bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Kontakt für weitere Informationen:
Geschäftsstelle Runder Tisch Berlin –
Gesundheitsversorgung bei häuslicher und
sexualisierter Gewalt
c/o S.I.G.N.A.L. e. V.
Marion Winterholler / Karin Wieners
Grüntaler Straße 1, 13357 Berlin
Tel.: 030 24 63 05 79
RunderTisch@signal-intervention.de
rtb-gesundheit.de